

Amtsblatt Chemnitz

Nachwuchs S. 2

Im Tierpark Chemnitz hat es bei drei verschiedenen Tierarten kürzlich Junge gegeben.

Masernimpfung S. 2

Informationen zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht: Wie man den Status melden kann.

Chemnitz 2025 S. 3

In Wittgensdorf gibt es ein Maislabyrinth, das der Kulturhauptstadt gewidmet ist.

Chemnitz 2025 S. 3

In der aktuellen Runde erhalten 19 neue Mikroprojekte eine Förderung.

Macherinnen der Woche S. 4

Die Mützenladys aus Chemnitz fertigen allerlei kleine Helfer für krebserkrankte Menschen.

Mikroprojekte sind eine Erfolgsgeschichte

Vor rund fünf Jahren – im Herbst 2017 – wurde die erste Runde der Mikroprojekte ausgerufen. Doch wer hätte da gedacht, dass sie sich zu so einem Erfolgsmodell entwickeln werden?

Mit Abschluss der aktuellen zehnten Runde konnten bis heute mehr als 120 Projekte mit einer Gesamtförderungssumme von 270.000 Euro finanziell unterstützt werden – von Fahrradkino, Schaufenstergalerie und Stadtrallye bis hin zum gedruckten Magazin – die Projekte zeigen, wie vielseitig unsere Stadt und die Kulturregion sind und wie ein gesellschaftliches Miteinander gelingen kann.

Das Förderprogramm, das im Rahmen der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2025 begann, konnte stetig weiterentwickelt werden und ist inzwischen fest in das Programm der Kulturhauptstadt integriert.

Seit einigen Runden ganz selbstverständlich mit dabei: die Kulturregion. Akteurinnen und Akteure aus der Kulturregion zeigen mit zahlrei-



»Chemnitz untold« ist eine der Initiativen, die in der neuen Runde finanziell unterstützt werden. Bei dem Projekt erzählen Chemnitzerinnen und Chemnitzer ihre internationalen Geschichten. Foto: Johannes Richter

chen Projekten – vom Jodelworkshop in Brockendorf bis zum Socken-Straßenfest in Jahnisdorf – wie vielfältig die Kultur ist. So konnte der Projekt-Etat in den vergangenen Jahren deutlich wachsen, was mit

einer gestiegenen Zahl an geförderten Projekten pro Runde einhergeht. Auch stieg die Zahl der eingereichten Projektideen deutlich an, was zeigt: Das Programm ist beliebt und weitreichend bekannt. Mit einem di-

gitalen Bewerbungstool ist die Bewerbung seit der letzten Runde außerdem leichter. Gemäß dem Ansatz »Im Kleinen Großes bewirken« zeigen die unterschiedlichen Projekte in allen Stadtteilen von Chemnitz

und der Kulturregion, wie echtes Macherium funktioniert und wie Europa gezeigt werden kann.

»Best Practice«

»Stadtpulse«, der bundesweite Projektpool für Innenstadt, Handel und städtisches Leben, hat die Idee und Umsetzung der Mikroprojekte ausgezeichnet. Das Programm ist nun zertifiziert und ein »Best Practice« 2022, das zeigt, wie aktive Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in die Stadtgestaltung gelingen und neue Impulse setzen kann, um eine Stadt nachhaltig kulturell zu bereichern.

19 neue Mikroprojekte

Auch in der aktuellen zehnten Runde der Mikroprojekte sind erneut über 100 Projektideen aus Chemnitz und der ganzen Kulturregion eingereicht worden. Die unabhängige Jury, die sich aus verschiedenen Akteurinnen und Akteuren der Stadt und der Kulturregion zusammensetzt, hat in mehreren Sitzungen die stärksten Projekte ausgewählt. Insgesamt können 19 Projekte mit einer Fördersumme von 45.000 Euro unterstützt werden. Weitere Informationen gibt es unter: www.chemnitz2025.de/mikroprojekte2022.

[weiter auf Seite 3](#)

Weltzheimerstag 2022: »Demenz – verbunden bleiben«

Die Diagnose Demenz trifft nicht nur die Erkrankten – auch Freundinnen, Freunde und Familie sind bei der Bewältigung dieser Krankheit beteiligt. Sie pflegen, betreuen, hören zu, spenden Trost und geben Kraft. Für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ist es wichtig, miteinander verbunden zu bleiben, um so am Leben teilhaben zu können.

Das DemenzNetz_C möchte anlässlich des Weltzheimerstages mit der Veranstaltung »Demenz – miteinander verbunden bleiben« sensibilisieren sowie informieren. Das Netzwerk lädt Interessierte zum Informationstag am 17. September von 8.30 bis etwa 15 Uhr ins Kino Metropol in der Zwickauer Straße 11 ein. Der Eintritt ist frei.

Es erwartet Sie nach einem interessanten Fachvortrag zum Thema »Deine Demenz – mein Leben,

pflegende Angehörige zwischen Fürsorge und Selbstsorge« eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis. Sie vermitteln Wissen zu demenziellen Erkrankungen und geben Tipps zum Umgang mit dem Krankheitsbild im Alltag.

Im Theaterstück »HellerMann« wird die Lebenswelt eines Musikers mit Demenz dargestellt. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist erforderlich: mitdenken.sachsen.de/1029685.

Die Veranstaltung wird unterstützt und gefördert durch die Selbsthilfeförderung nach § 20h SGB V und mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes mitfinanziert.

**Informationen: 0371/488 5555, pflegenetz_c@stadt-chemnitz.de
Anmeldung: www.chemnitz.de/wat**

Heizhausfest in Hilbersdorf

Nach zwei Jahren Pause geht das Chemnitzer Heizhausfest am »Schauplatz Eisenbahn« in die 29. Runde. Am 19. August geht es um 9 Uhr los. Bis Sonntag können die Gäste das größte, noch funktionstüchtige Dampflokbetriebswerk Europas besichtigen. Neben den über 40 ausgestellten Lokomotiven sind die dampflokbetriebenen Sonderzügen mit dem historischen Museumszug ein weiteres Highlight. Das diesjährige Fest steht unter dem Motto »80 Jahre Baureihe 52«. Mit fünf Lokomotiven ist diese Baureihe vertreten. Eine Vertreterin, die betriebsfähige 52 8141, besitzt außerdem eine besondere Saugzuganlage, einen sogenannte Giesl-Flach-ejektör.

sem-chemnitz.de/event/heizhausfest-2

Hochbeete bauen mit dem Museum für Naturkunde Chemnitz

»Auf die Beete, fertig, los!« laut das Motto der kommenden Wochen im Museum für Naturkunde. Bis zum 15. September können sich Kinder und Jugendliche mit ihren Familien zum Bau von Hochbeeten anmelden. In einer gemeinsamen Aktion entstehen Hochbeete – für das eigene Zuhause und für Gemeinschaftsgärten in Chemnitz.

Bereits im vergangenen Jahr haben Familien fleißig Hochbeete für Gemeinschaftsgärten in Chemnitz gebaut. Der Interkulturelle Garten »mittendrin« sowie die Gemeinschaftsgärten Beetkultur der Kirchgemeinde St. Nikolai-Thomas und Karree 49 konnten so ihre Anbaufläche erweitern. Nun sind wieder Kinder und Familien zum gemeinschaftlichen Handwerken aufgerufen: Der Startschuss fällt am 17. September im Gemeinschaftsgarten Uni-

PaRadieschen. Gemeinsam mit dem Holzkombinat testen sie ihre handwerklichen Fähigkeiten und bauen ein individuell geplantes Hochbeet für Balkon oder Garten. Ein zweites Hochbeet bauen die Kinder und Jugendlichen für Gemeinschaftsgärten in Chemnitz. Die Bauermine liegen immer auf einem Donnerstag- oder Freitag-nachmittag von 16 bis 20 Uhr. Bis zum 29. Oktober sollen die Hochbeete fertig sein.

Eine Voranmeldung unter 0371/488 4555 oder ehle@naturkunde-chemnitz.de bis zum 15. September ist erforderlich. Das Angebot ist kostenfrei und an Familien mit Kindern ab fünf Jahre gerichtet. Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des Aktionsprogramms »Aufholen nach Corona« für Kinder und Jugendliche.

Neuer Flyer: Parken im Stadtzentrum

Es gibt einen neuen, aktualisierten Flyer zum Parken im Stadtzentrum von Chemnitz. Er benennt die Parkplätze in den Gebührenzonen I und II sowie deren Bewirtschaftungszeiten und Gebühren. Auch die Tiefgaragen und Parkhäuser im Zentrum sind aufgelistet. Weiterhin enthält der Flyer Angaben zu den Bewohnerparkzonen und zum Handyparken. Unter anderem liegt er an der Tourist-Information, in allen Bürgerservicestellen sowie im Mobilitätszentrum der CVAG aus. Außerdem steht er als pdf zum Download bereit unter: www.chemnitz.de/parken

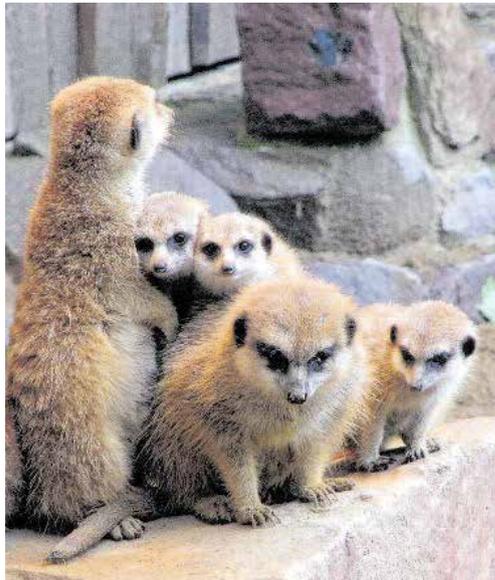
Schulplanetarium wird weiter betrieben

Das Schulplanetarium an der Albert-Schweitzer-Oberschule wird künftig an drei Tagen pro Woche öffnen. Nach personellen Engpässen sind zwei Honorarkräfte zur Aufrechterhaltung des Angebots eingestellt worden. Sie gewährleisten montags, dienstags und donnerstags Führungen für Schulklassen. Die Honorarkräfte werden auf Basis des Ganztagesangebots durch die Stadt Chemnitz beschäftigt. Mit der bislang dort tätigen Lehrkraft hat das Landesamt für Schule und Bildung ausschließlich für diesen Zweck eine Arbeitszeiterhöhung vereinbart.

Koordiniertes Bauvorhaben Mittelstraße

Am 15. August beginnen in der Mittelstraße zwischen Berg- und Inselstraße umfangreiche Bauarbeiten. Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz erneuert beziehungsweise saniert den Abwasserkanal einschließlich der Anschlusskanäle zu den Grundstücken. Gemeinsam mit dem Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz erneuert der ESC auch die Straßeneinläufe und die Energie in Sachsen GmbH & Co. KG die Trinkwasserleitung mitsamt der Anschlüsse. Für die Baumaßnahme wird die Mittelstraße zwischen Berg- und Inselstraße für Fahrzeuge voll gesperrt. Der Verkehr wird umgeleitet, der Fußgängerverkehr wird an der Baustelle vorbeigeleitet. Der ESC stellt den Zugang zu den anliegenden Grundstücken mit Einschränkungen sicher. Die Baumaßnahme soll voraussichtlich Anfang Dezember abgeschlossen sein. Die Energie in Sachsen GmbH & Co. KG, das Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz und der ESC investieren zusammen rund 456.000 Euro in die Baumaßnahme. Die Dietmar Mothes GmbH aus Chemnitz führt die Arbeiten durch.

Nachwuchs bei Erdmännchen, Alpakas und Co.



Im Tierpark Chemnitz gab es Anfang Juli vierfachen Nachwuchs bei den Erdmännchen, der seit wenigen Tagen nun auch in der Außenanlage zu sehen ist. Mit dem aktuellen Nachwuchs umfasst die Gruppe im Chemnitzer Tierpark derzeit elf Tiere.

Erdmännchen sind wie die meisten Raubtiere Nesthocker, das heißt, sie verlassen erst nach einer gewissen Zeit den schützenden Bau, in dem sie zur Welt kamen. Hinzu kommt, dass die Augen und Ohren der Erd-

männchen bei der Geburt noch geschlossen sind. Sie öffnen sich erst nach circa zwei Wochen. An der Aufzucht des jüngsten Nachwuchses beteiligen sich alle Tiere einer Kolonie. Die Jungtiere ziehen sich auch gern mal für eine Pause in eine der Höhlen zurück, wo sie von der Mutter noch gesäugt werden. Auch in der Südamerikaanlage hat es bei zwei Arten Nachwuchs gegeben: Am 19. Juli kam ein weibliches Alpaka zur Welt. Alpakas gehören neben Lamas, Vikunjas und Guana-



kos zu den sogenannten Neuweltkamelen. Die beiden ersteren sind domestizierte Arten, die beiden letzteren Wildtierarten. Die Stammform des Alpakas ist vermutlich das Vikunja. Am letzten Wochenende im Juli schlüpften vier Küken bei den Nandus. Die flugunfähigen Laufvögel sind in den Steppen Südamerikas beheimatet. Im Tierpark Chemnitz lebt der Hahn mit zwei Hennen zusammen. Eier gelegt hat aber nur die ältere der beiden, die andere ist

noch zu jung. Bei den Nandus übernimmt nach der Eiablage der Hahn die Brut und die Aufzucht.

Fotos: Dr. Anja Dube

Öffnungszeiten:

Tierpark: 9 bis 19 Uhr
Wildgatter: 8 bis 18 Uhr
(Letzter Einlass: Jeweils eine Stunde vor Schließung)

www.tierpark-chemnitz.de

Masernimpfpflicht: Was in Chemnitz zu beachten ist

Informationen zur Umsetzung der Masern-Immunität gemäß § 20 IfSG

Seit dem 1. März 2020 gilt das Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention. Es verpflichtet betreute Kinder und das Personal in Gemeinschaftseinrichtungen sowie Beschäftigte in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen, einen ausreichenden Masernschutz nachzuweisen, wenn sie nach dem 31. Dezember 1970 geboren sind. Diesen müssen auch ehrenamtlich Tätige, Praktikantinnen und Praktikanten oder Angehörige von Dienstleistungsunternehmen erbringen, wenn sie regelmäßig in den Einrichtungen sind.

Das Masernschutzgesetz schreibt mindestens eine Masernimpfung bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres beziehungsweise mindestens zwei Impfungen bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres vor. Allen älteren Kindern und Erwachsenen ohne zwei Impfungen wird empfohlen, diese sobald wie möglich nachzuholen beziehungsweise den Nachweis des entsprechenden Antikörpertiters oder ein ärztliches Zeugnis über das Vorliegen einer medizinischen Kontraindikation gegen die Masern-Impfung zu erbringen. Der

Nachweis ist gegenüber der Einrichtungsleitung zu erbringen. Erfolgt ein solcher Nachweis nicht oder bestehen Zweifel an der Echtheit oder inhaltlichen Richtigkeit des vorgelegten Nachweises, hat die Einrichtungsleitung die personenbezogenen Daten an das Gesundheitsamt Chemnitz zu übermitteln. Diese Personen werden vom Gesundheitsamt aufgefordert, den Nachweis der Immunität gegen Masern innerhalb einer Frist von vier Wochen nachzuweisen. Wenn trotz Anforderung kein Nachweis innerhalb der genannten Fristen vorliegt, kann das Gesundheitsamt ein Betretungs- oder Tätigkeitsverbot aussprechen. Die Einrichtungsleitungen können Personen, die bisher keinen oder einen unvollständigen Nachweis vorgelegt haben, über das Online-Formular nachmelden: www-22.stadt-chemnitz.de/immunitaetsnachweise. Meldungen an das Gesundheitsamt per E-Mail, Fax oder auf postalischem Wege können aus verfahrenstechnischen Gründen nicht berücksichtigt werden – das gilt auch für bereits abgegebene Meldungen. Die Einrichtungsleitungen können sich bei Fragen gern per E-Mail an masernschutzgesetz@stadt-chemnitz.de an das Gesundheitsamt wenden.

Weitere Informationen zur Umsetzung des Masernschutzgesetzes:
www.chemnitz.de/masernimpfpflicht

Sächsische Universitäten bilden »Wasserstoffunion«

Die Technische Universität Chemnitz, die Technische Universität Dresden und die Technische Universität Bergakademie Freiberg haben am vergangenen Mittwoch die »Sächsische Wasserstoffunion« gegründet.

Im Beisein des Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer unterzeichneten der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, die Rektorin der TU Dresden, Prof. Dr. Ursula M. Staudinger, sowie der Prorektor für Forschung und Transfer der TU Freiberg, Prof. Dr. Jörg Matschullat, ein »Memorandum of Understanding«.

Mit der »Sächsischen Wasserstoffunion« vertiefen und institutionalisieren die drei Universitäten ihre Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung und Lehre entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette. Künftig wollen sie gemeinsam den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Sachsen stärken, gemeinsame Forschungsergebnisse erzielen, diese schneller in Wirtschaft und Gesellschaft transferieren und Fachkräfte für die Was-

serstoff-Wirtschaft hervorbringen. Mit dem Klimawandel, der Energiewende und der Brennstoffknappheit infolge des Krieges in der Ukraine geht es mehr denn je um den strukturierten Ausbau erneuerbarer Energien. Die Stadt Chemnitz ist bereits auf dem Weg ein landesweit führender Standort der Wasserstoffforschung zu werden. Ab dem kommenden Jahr entsteht dazu am Technologie-Campus Süd in der Nähe der TU Chemnitz das »Hydrogen and Mobility Innovation Center« (HIC) – ein nationales Innovationszentrum für Wasserstofftechnologien, das mit 72,5 Millionen Euro vom Bund gefördert wird. Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, sagte: »In Sachsen sind viele zukunftsorientierte wirtschaftliche und wissenschaftliche Kooperationen zu Hause. Ab heute gehört die neu gegründete Wasserstoffunion auch dazu und zeigt jetzt schon, dass Forschung, Wirtschaftsentwicklung und Klimaschutz Hand in Hand gehen können und müssen. Als Staatsregierung haben wir uns das Ziel gesetzt, eine Wasserstoffwirtschaft mit möglichst geschlossenen, sächsischen Wertschöpfungsketten aufzubauen. Die starke Partnerschaft zwischen den drei Technischen Universitäten Chemnitz, Dresden und Freiberg ist ein großer Schritt in diese Richtung.«

Diese Mikroprojekte sind ausgewählt:

Kunst und Kuchen

Eine Vielzahl an handwerklichen Fähigkeiten wie Klöppeln, Sticken, oder Fermentieren geraten immer mehr in Vergessenheit. Doch mit Workshops und Mitmach-Angeboten insbesondere für Kinder und Menschen mit psychischen Erkrankungen will das Förderzentrum Barbara-Uttmann-Haus Elterlein e. V. in Annaberg-Buchholz zeigen, wie viel Nachhaltigkeit in diesen alten Techniken steckt.

Spaziergang über den Tellerrand hinaus

Bei einer kulinarischen Stadtführung durch Chemnitz laden internationale Gastgeberinnen und Gastgeber ein, mehr über ihre kulturellen und persönlichen Hintergründe zu erfahren.

Interkulturelles Picknick

Der Park des Ritterguts Olbernhau öffnet seine Pforten für ein großes Picknick. Alle Menschen aus Olbernhau sowie den tschechischen Nachbargemeinden sind eingeladen, sich bei Spiel, Spaß und Musik kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Infotafel »neuer Wald«

In den vergangenen Jahren musste in Chemnitz-Einsiedel Waldfläche zwangsgerodet werden. Inzwischen wurde mit einer Wiederaufforstung eines Mischwalds und einer Wiederbelebung des Ökosystems begonnen. Eine große Informationstafel und ein Insektenhotel sollen einladen, mehr über den Lebensraum Wald zu erfahren.

Zu Besuch in der Horrorvilla von Graf Dracula

Ende Oktober, zu Halloween, öffnet sich in der Villa des Jugendhauses Punkt West e. V. in Chemnitz-Rabenstein eine Welt für alle Kunstinteressierten sowie Theater- und Gruselfreundinnen und -freunde.

Kurzzeitladen in Oelsnitz/Erzgebirge

Den Leerstand in Oelsnitz sinnvoll mit neuem Leben füllen: Der Kurzzeitladen lädt regionale Händlerinnen, Händler, Künstlerinnen und Künstler ein, unkompliziert einen eigenen Laden zu betreiben sowie Workshops und Mitmachaktionen durchzuführen.



Die Galerie »Karl liebt Käthe« im Tietz ist aus einer Mikroprojekt-Förderung entstanden.
Foto: Ernesto Uhlmann

Gespiegelt erkennt (man) sich besser

Auszubildende aus der Kulturregion und der rumänischen Bergbauregion Retrosani lernen sich in diesem Austauschprojekt kennen und helfen beim Aufbau sozialer Projekte. Dabei reflektieren sie einander und revidieren eigene, meist falsche Fremdbilder.

So eine Saftwirtschaft!

Über die Plattform »Solidarische Saftwirtschaft«, die sich gerade im Aufbau befindet, sollen Besitzerinnen und Besitzer von Obstbäumen und Streuobstwiesen mit motivierten Erntehelferinnen und -helfern sowie Mostereien zusammengebracht werden, damit sie zusammenarbeiten können.

(K)Eine Einheit – Wie die GenZ über den Osten denkt

Über das Gefühl innerer Zerrissenheit zwischen westlich und östlich geprägten Idealen und von Perspektiven(losigkeit) im Osten – Das Filmprojekt zeigt Perspektiven auf ein geeintes Deutschland von jungen Menschen, die die Teilung nie kannten.

Chemnitz Untold

C the unseen – tell the untold. Das Projekt erzählt mit Videos, Bildern, Texten und einem Podcast aus dem Leben von Menschen mit internationaler Geschichte und zeigt ihre Ideen für Chemnitz. Neben digitalen Formaten fand auf dem Kosmos im Juni bereits eine erste Fotoausstellung des Projekts statt.

Carl Friedrich Tango – unerhört!

Unterwegs auf den Spuren des Bandoneons – die Klänge des in Chemnitz entwickelten Tasteninstrumentes werden digital aufgearbeitet und mit moderner Tangomusik kombiniert. Das Ergebnis dieses musikalischen Crossovers wird im Garagen-Campus zur Aufführung kommen.

Das zweite Leben

Eine Fotografie-Ausstellung lädt ein, Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung und ihr neues Leben in Chemnitz kennenzulernen. Wie haben sie es geschafft, sich ein eigenes Unternehmen aufzubauen und wofür engagieren sie sich in der Zivilgesellschaft?

Make Bubbles not Troubles

Riesenseifenblasen faszinieren und laden zum Staunen ein. In gemütlicher Atmosphäre und verbunden mit einem Picknick wird die Schlossteichinsel so zu einem Ort der Begegnung.

T-move(s)

Die Textilproduktion hat in Chemnitz und der Kulturregion eine lange Tradition – mit dem Begegnungsprojekt soll zu einem Erfahrungsaustausch und Gespräch über die früheren, aktuellen und zukünftigen Arbeitsprozesse in diesem Handwerk eingeladen werden.

Mittelpunkt von Chemnitz

Wo liegt der geographische Mittelpunkt von Chemnitz? Schülerinnen und Schüler des Chemnitzer Schulmodells haben ihn berechnet. Dieser Punkt soll nun mit einer Stele sichtbar gemacht werden.

Speeddating »Solidarity City/Stadt für Alle«

Wie kann es gelingen, Chemnitz zu einer Stadt der Vielfalt und zu einem Zuhause für alle zu machen? Dieses Projekt möchte verbinden und für Chemnitzerinnen und Chemnitzer mit und ohne Migrationshintergrund eine Austausch- und Diskussionsplattform schaffen.

Die gute Geschichte

Oberwiesenthal gilt als eine diskussionsfreudige Stadt. Das sind die Geschichten, die uns erzählt wurden und die wir glauben. Doch es geht auch anders: Die langen und kurzen Geschichten von Menschen, die das Leben am Berg positiv mitgestalten, sollen in einem Film gezeigt werden.

VRliebt (in) Chemnitz

Mittels Virtual Reality Technologie an einen Chemnitzer Lieblingsort reisen – für mobilitätseingeschränkte Chemnitzerinnen und Chemnitzer wird das bald möglich.

Internationale Kunst im Schloss Wildeck zum Anfassen

Europäische Macherinnen und Macher laden Kinder und Jugendliche aus Zschopau ein, ihre Leidenschaft für das kreative Schaffen kennenzulernen und das Miteinander in Europa zu erleben.

Lexikon der Kulturhauptstadt

A wie Antarktis

Bei den aktuell heißen Sommer-temperaturen wünscht man sich ja gelegentlich doch an einen kühleren Ort. Wie wäre es da mit der Antarktis? Bei der Routenplanung könnte das Kunstwerk »Pinguinkolonie« von Peter Kallfels in der Inneren Klosterstraße behilflich sein. Denn der dort vermerkte Längengrad 12°55'11" östlicher Länge verläuft direkt die Innere Klosterstraße entlang Richtung Süden bis zur Antarktis und trifft nach 15.000 Kilometern auf eine der größten Kolonien an Kaiserpinguinen. Sowohl die 14 Pinguine hier als auch die lebenden Verwandten sind ein prima Fotomotiv!

B wie Barbara Uttmann

Auch wenn die Geschichte, dass Barbara Uttmann die Erfinderin des Klöppelns ist, vermutlich falsch ist, hatte die Unternehmerin doch einen maßgeblichen Einfluss auf die Verbreitung dieser Handwerkstechnik. 1513 in Annaberg geboren, gelang es ihr, nach dem Tod ihres Ehemanns dessen Geschäftstätigkeiten weiterzuführen und sie zu erweitern. Neben diversen Unternehmen im Bergbau beschäftigte sie zeitweise bis zu 900 Klöpplerinnen, denen sie Material lieferte und deren in Heimarbeit gefertigte Ware sie abkaufte. So gilt sie als eine der ersten bedeutenden Unternehmerinnen im Montanwesen und als ein frühes Beispiel für echtes Macherinnentum.

R wie Rittergut Olbernhau

Im späten 16. Jahrhundert unter Kurfürst August von Sachsen gegründet, hatte das Rittergut einen erheblichen Einfluss auf das wirtschaftliche Aufblühen von Olbernhau. Mit zahlreichen Privilegien ausgestattet, wie etwa dem Recht, einen Jahrmarkt abzuhalten oder Landwirtschaft zu betreiben, konnte die umliegende Siedlung zu einer Stadt heranwachsen. Heute beherbergt das Gut die lokale Stadtbibliothek und ein Heimatmuseum. ■

Beim Sommerquiz der Ausgabe 30 haben gewonnen:

J. Berger, P. Störr und S. Fiedler

MITMACHEN MOVE THE CITY

Mit dem Verkauf der selbstgenähten "Kollektüten" haben die Buntmacher*innen viel Geld gesammelt, um Projekte in Chemnitz unterstützen zu können. Eines dieser Projekte: MOVE THE CITY. So bietet die Initiative Chemnitz Basketball die nächsten Sonntage kostenfreie Workouts und Sportkurse in der ganzen Stadt an, die von Neuro-Athletik bis zu Yoga reichen. Mehr Informationen gibt es unter: www.chemnitzbasketball.com

MITMACHEN Auf ins Maislabyrinth Wittgensdorf!

In Chemnitz - Wittgensdorf gibt es in diesem Sommer ein ganz besonderes Maislabyrinth zu entdecken! Denn auf dem Weg durch den Irrgarten müssen sich Groß und Klein nicht nur einen Weg durch die Kulturhauptstadt 2025 bahnen, sondern nebenbei auch noch knifflige Quizfragen beantworten. Das Labyrinth auf dem Gelände des Wirtschaftshofes Sachsenland (Obere Hauptstraße 120, 09228 Chemnitz) ist täglich von 6 bis 20 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

Grund #46

Dank des Titels Europäische Kulturhauptstadt 2025 können wir die Mikroprojekte auch in den nächsten Jahren in Chemnitz und der Kulturregion durchführen.

Handgefertigtes gibt ein Gefühl der Sicherheit

Rund 15 Frauen aus Chemnitz und der Umgebung verbinden ihre Leidenschaft für Handarbeit mit einem guten Zweck: Die Chemnitzer Mützenladys stricken, häkeln und nähen ehrenamtlich für krebserkrankte Menschen.

Was sie dazu bewegt und welche Schicksale ihnen dabei begegnen, davon berichten die Macherinnen der Woche, Petra Minks, Ellen Nürnberger und Grit Albrecht, im Interview.

Was bewegt Sie dazu, viele Stunden Ihrer Freizeit für krebserkrankte Menschen Mützen, Drainagebeutel und Kissen anzufertigen?

Petra Minks: Das ist uns einfach ein Herzensbedürfnis. Wir möchten den Betroffenen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Grit Albrecht: Es gibt uns das gute Gefühl, helfen zu können. Jeder kennt jemanden, der Erfahrungen mit Krebs hat. Andererseits nähen, stricken und häkeln wir alle gerne. Es ist schön, das auch für andere tun zu können.

Frau Minks, Sie haben das Ganze hier in Chemnitz ins Leben gerufen. Wie kam es dazu?

Petra Minks: Die Gruppe der Onkomützen ist eine Interessengemeinschaft, die vor vier Jahren in Rheine in Westfalen von größtenteils Betroffenen gegründet wurde. Inzwischen gibt es mehr als 5.000 Mitglieder deutschlandweit. Wir bilden die Regionalgruppe Sachsen.

Durch meine Arbeit als Röntgenassistentin damals im MVZ Chemnitz hatte mich eine Bekannte gebeten, den Kontakt zum Haus herzustellen. Sie hatte von der Gruppe gehört. Der Kontakt zur Hämatologie am Klinikum war direkt super. So bin ich Ende 2019 dazu gekommen. Heute beliefern wir ganz Sachsen und erhalten Anfragen aus ganz Deutschland. Neben Privatpersonen, die uns bei Facebook kontaktieren, beliefern wir etwa 20 bis 25 Kliniken regelmäßig.

Wie groß ist die Gruppe hier in Chemnitz?

Petra Minks: Wir sind 15 Frauen – sie wohnen in Chemnitz, Wolkenstein und sogar Rostock. Die Jüngste ist 34, die Älteste 86. Jede hat ihre Aufgabe, die eine näht, die andere strickt. Ich komme selbst leider nicht mehr dazu, ich beantworte die ganzen Anfragen, habe die Organisation übernommen und gehe ja noch voll arbeiten. Alle 14 Tage treffen wir uns hier bei mir zuhause und packen dann etwa 300 Mützen. Pro Woche kommen rund 15 Päckchen zusammen, die mein Mann dann immer zur Post bringt. Es geht nur gemeinsam.



Petra Minks, Ellen Nürnberger und Grit Albrecht (v. l. n. r.) sind der harte Kern der Mützenladys, die ehrenamtlich unter anderem für krebserkrankte Menschen Kopfbedeckungen herstellen.
Foto: Andreas Seidel

Grit Albrecht: Wenn wir uns alle 14 Tage hier treffen, dann ziehen wir vier, fünf Stunden durch. Aber es macht Freude, wir lachen viel dabei.

Petra Minks: Die Päckchen sollen ja auch immer schön aussehen, da kommt auch eine Karte mit rein und für die Kinder mal eine Süßigkeit. Wir arbeiten nicht nur unter dem Dach der Onkomütze, sondern sind daneben noch als Chemnitzer Mützenladys aktiv. Da haben wir zum Beispiel nach dem Hochwasser im Ahrtal für Kinder kleine Seelentröster angefertigt und zum Schulanfang Päckchen mit Buntstiften und Malbüchern verschickt. Vor wenigen Wochen waren wir in einem Pflegeheim zu Gast und haben dort Rollstuhldecken gespendet.

Wie müssen die Mützen beschaffen sein? Aus welchem Stoff, aus welcher Wolle?

Ellen Nürnberger: Es darf nicht kratzen, das ist ganz wichtig. Wir verwenden auch keine gebrauchten Stoffe, schließlich ist das für Krebspatienten. Die genähten Mützen sind meist aus Jersey-Stoff, der ist schön dehnbar. Und bei den gehäkelten Mützen ist es ganz wichtig, dass die Löcher nicht zu groß sind. Denn sie sollen ja vor der Sonne schützen, und die Kopfhaut ist ohne Haare sehr empfindlich.

Welche Produkte stellen Sie außerdem her?

Petra Minks: Mützen – gestrickt, gehäkelt, genäht. Dazu Stirnbänder und Bandanas. Und Herzkissen: Die haben längere Ohren und können zum Schlafen gut unter die Achseln geklemmt werden. Für Frauen, die an der Brust operiert wurden, ist das

eine schöne Entlastung. Ähnlich funktionieren die Port-Kissen.

Was ist das?

Ellen Nürnberger: Wenn man eine Chemo bekommt, wird oft unter der Haut ein Portkatheter eingesetzt, über den man die Medikamente direkt erhält. Das Portkissen hilft, dass der BH-Träger oder der Autogurt nicht so drückt.

Petra Minks: Und dann gibt es ja noch die Drainageetaschen. Das sind Taschen mit langem Gurt, mit dem die Patienten während der Chemo auch mal in die Cafeteria oder auf Toilette gehen können ohne immer den Infusionsständer mitnehmen zu müssen.

Ellen Nürnberger: Die Chemo dauert ja mehrere Stunden. Und viele können die Farbe der Infusion schwer ertragen, deshalb sind sie froh, wenn sie die in die Tasche stecken können.

Was bedeutet es den krebserkrankten Menschen, wenn Sie von Ihnen solche Produkte erhalten?

Ellen Nürnberger: Es gibt ihnen die Sicherheit, nicht alleine zu sein. Dass jemand für sie da ist.

Petra Minks: Die Mützen heilen keinen Krebs, aber sie geben Gemeinschaft.

Ellen Nürnberger: Und zeigen, dass sie im Kampf nicht alleine sind. Das ist eine Herzensangelegenheit für uns. Wir legen auch viel Herz in jedes Produkt rein.

Petra Minks: Die Mützen gibt es in vier, fünf verschiedenen Schnitten. Trotzdem ist jede individuell, weil alle Mädels ein bisschen ihre Handschrift hinterlassen.

Und wie fühlt es sich für Sie an?

Ellen Nürnberger: Meine Mutter und meine Schwester sind an Krebs gestorben. Viele von uns sind Betroffene oder kennen Krebspatienten. Als Angehöriger kann man nicht viel tun, hier kriegen wir etwas zurück.

Petra Minks: Unser ganzer Vorsaal hängt voller Dankeskarten, und das sind nur die vom vergangenen halben Jahr. Man hört viele Geschichten. Einige Patienten begleitet man über Jahre. Man kennt ihre Geschichte, ihre Familie und man leidet und freut sich mit ihnen.

Grit Albrecht: Und man weiß genau, wo es hingeht. Unsere Hilfe kommt wirklich an. Wir erfahren viel Dankbarkeit. Wir können dem Gegenüber sagen: Wir fühlen mit dir.

Warum tragen manche Krebspatienten lieber Mützen?

Ellen Nürnberger: Viele wollen keine Perücke. Das ist unangenehm und im Sommer oft zu warm.

Petra Minks: Viele Betroffene mit Haarausfall möchten nicht ständig auf ihre Krankheit angesprochen werden, sondern ganz normal damit umgehen. Außerdem ist es ein Schutz vor Hitze und Kälte.

Wie finanzieren Sie das?

Petra Minks: Die Mützen, Herzkissen und all die anderen Sachen für Krebspatienten gibt es geschenkt. Wir haben auf unserer Mützenladys-Seite darüber hinaus aber verschiedene Aktionen, bei denen wir selbsthergestellte Sachen wie Hüte, Mützen, Dreieckstücher und Kerzen gegen eine Spende anbieten.

Wie kann man Sie noch unterstützen?

Petra Minks: Wir brauchen immer

Stoffe und Wolle. Aber auch wenn uns mal jemand das Porto übernimmt oder die Briefmarke bezahlt, hilft uns das sehr.

Sehen Sie manchmal Fotos der Menschen, für die Sie häkeln oder stricken?

Petra Minks: Ja. Bei direkten Anfragen bekommen wir oft Trage-Bilder geschickt oder aus den Kliniken erreichen uns Fotos vom Stand der Onkomützen.

Fertigen Sie auch für Kinder Mützen an?

Petra Minks: Ja, unter anderem für die Kinderonkologien in Erfurt und Hamburg sowie Chemnitz und Dresden.

Sie erfahren viele Schicksale.

Petra Minks: Ja, und das nicht nur von Patienten. Ich erinnere mich an eine Story, da kommen mir gleich wieder die Tränen: Ich war auf der Suche nach Stoffen und bei Facebook wollte einer Wolle für 180 Euro verkaufen. Mein Mann und ich sind also ins Vogtland gefahren. Wir kommen in ein Neubaugebiet und vor einer Tür sitzen zwei junge Männer und ihr Vater. In den Kartons lag die Wolle und angefangene Sachen ihrer verstorbenen Mutter. Wir hatten nicht genug Geld mit und ich sollte anfangen, auszusortieren. Aber das konnte ich einfach nicht. Der Vater meinte dann: Nehmen Sie alles mit, meine Frau hätte das gewollt. Das war hart an der Grenze. Der Vater ist inzwischen gestorben, aber die Söhne halten Kontakt zu uns. Da weiß man, man hat alles richtig gemacht. ■

www.chemnitz.de/MacherDerWoche

Offenlegung

Az. 210020 – Vermessung in Wittgendorf am Flurstück 127/1 zu 126

Der Öffentlich bestellte Vermessungsingenieur Dirk Stoklossa, mit Amtssitz in der Leipziger Straße 11 in 09306 Rochlitz, führte im Zeitraum vom 24.08.2021 bis 21.03.2022 Katastervermessungen zur Grenzbestimmung in der Stadt Chemnitz, Gemarkung Wittgendorf, an den Flurstücken 126 und 127/1 (untere Hauptstr. 61) durch. Dabei wurde die Grenze zwischen diesen Flurstücken nach den Vorschriften des Sächs. Vermessungs- und Katastergesetzes (SächsVermKatG) wiederhergestellt und abgemarkt.

Den betroffenen Eigentümern des Flurstücks 126 werden die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung gemäß §17 Abs.1 SächsVermKatGDVO durch Offenlegung bekannt gegeben.

Die vermessungstechnischen Unterlagen zu der o. g. Katastervermessung liegen vom 15. Aug. – 15. Sept. 2022 in meinen Geschäftsräumen: 09306 Rochlitz, Leipziger Str. 11 von Montag bis Freitag in der Zeit von 8⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr zur Einsicht aus.

Die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung gelten gemäß §17 Abs.1 Satz 5 SächsVerm-

KatGDVO ab dem 16. Sept. 2022 als bekannt gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die offengelegten Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung können die betroffenen Eigentümer innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch einlegen. Dieser ist beim Öfftl. best. Verm.-Ing. Dirk Stoklossa oder beim Staatsbetrieb Geobasis-information und Vermessung Sachsen (GeoSN), Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden einzu-legen.

Dirk Stoklossa //

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Stellenangebote

ARBEITEN IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für das Sozialamt vorerst befristet bis 29.02.2024 einen:

SOZIALARBEITER SOZIALE BERATUNG, BETREUUNG (M/W/D)

Kennziffer: 50/24

Wir suchen für das Jugendamt vorerst befristet bis 30.06.2023 einen:

SOZIALARBEITER ALS FACHBERATUNG UNTERSTÜTZUNGS- OFFENSIVE (M/W/D)

Kennziffer: 51/23



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer. Stellenausschreibung und Zugang zum Bewerbungsportal unter: www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Öffentliche Bekanntmachung

Verpachtung landeseigener landwirtschaftlicher Nutzflächen

Der Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Chemnitz verpachtet ab 01.01.2023 nachfolgende

Fläche zur landwirtschaftlichen Nutzung:

Stadt/Gemeinde	Gemarkung	Flurstück	Fläche (ha)
Chemnitz	Erfenschlag	T. v. 157/2	2,6714

Weitere Informationen und Unterlagen unter:

<https://www.sbs.sachsen.de/ausschreibungen-7728.html>

Ansprechpartner im Forstbezirk:

Herr Graf
Telefon: 03727 956 623
E-Mail: andreas.graf@smekul.sachsen.de
Staatsbetrieb Sachsenforst
Forstbezirk Chemnitz

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Lieferung eines Pneumatikmodells Vergabenummer: 10/40/22/013

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag über Verkehrstechnik Vergabenummer: 10/66/22/012

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen

Die Vergaben werden veröffentlicht unter:

<https://www.evergabe.de> und im Oberschwellenbereich auch unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>

Ansprechpartner ist die Zentrale Vergabestelle im Rechtsamt:

E-Mail: zvs@stadt-chemnitz.de

Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de>

<http://www.evergabe.de> und

<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>
Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Web-

seite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Tel.: 0371 / 488 1067, Fax: 0371 / 488 1090

E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr und
13.00 – 15.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz
AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES

Chefredakteur: Matthias Nowak

Redaktion:

Pressestelle der Stadt Chemnitz

Tel. (0371) 488-1533

E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH

Objektleitung

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100

qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.
KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreis-
liste Nr. 14 vom 01.01.2020

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen
Mitnahme in den Rathäusern der Stadt Chemnitz
aus. Ausdrücke der elektronischen Ausgabe sind
im Neuen Rathaus, Markt 1, in der Abteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Zimmer 120)
erhältlich.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer
Amtsblatts finden sich unter
www.chemnitz.de/amtsblatt
Dort kann das Amtsblatt auch als
Newsletter abonniert werden.



Öffentliche Bekanntmachung

Änderung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 94/23 „Zschopauer Straße/Liselotte-Herrmann-Straße“

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität in seiner Sitzung am 28.06.2022 Folgendes beschlossen hat:
 Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 94/23 „Gebiet zwischen Zschopauer Straße, geplanter Verlängerung der Geibelstraße, Liselotte-Herrmann-Straße, Wohnbebauung Heimgarten und Sachsenring“ (Beschluss Nr. 277/94 vom 17.05.1994) des Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss wird wie folgt geändert:

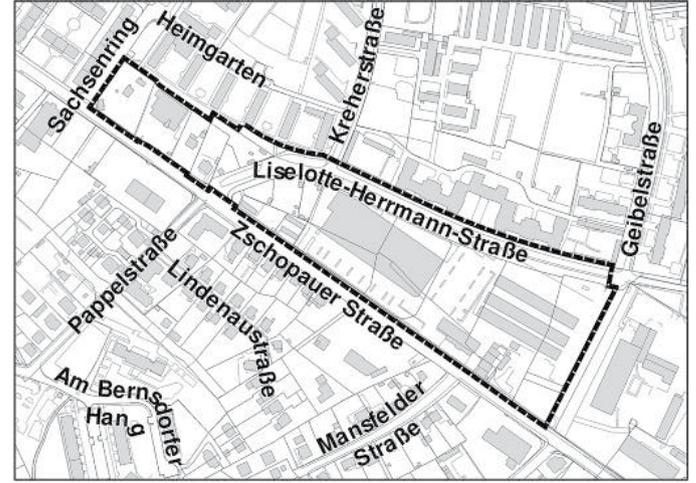
1. Der Bebauungsplan Nr. 94/23 trägt zukünftig den Titel „Zschopauer Straße/Liselotte-Herrmann-Straße“.
 Als Planungsziele werden definiert:
 - Festsetzung eines gegliederten Mischgebietes gemäß § 6 BauNVO i. V. m. § 1 Abs. 4 BauGB,

- Festsetzung Sondergebiet Baufachmarkt gemäß § 11 BauNVO,
 - Festsetzung Sondergebiet Gartenfachmarkt gemäß § 11 BauNVO,
 - Festsetzung Sondergebiet Einzelhandel und Gewerbe gemäß § 11 BauNVO,
 - Ausschluss von ebenerdigen Lagerplätzen, Autohandel und Tankstellen,
 - Beachtung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes,
 - Festsetzungen zum Immissionsschutz,
 - Festsetzung von mind. 3 Vollgeschossen im Mischgebiet.
2. Der räumliche Geltungsbereich wird durch die Planzeichnung bestimmt. Die Planzeichnung ist Bestandteil des Beschlusses. Der Geltungsbereich umfasst ca. 6,3 ha.
 3. Der Bebauungsplan wird im vereinfachten Verfahren gemäß § 13 BauGB aufgestellt.

Dementsprechend gelten die Vorschriften des vereinfachten Verfahrens nach § 13 Abs. 2 und 3 BauGB. Es wird von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB abgesehen. Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird im vereinfachten Verfahren von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, vom Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10a Abs. 1 BauGB abgesehen; § 4c BauGB ist nicht anzuwenden.

Chemnitz, den 05.08.2022

gez. **Börries Butenop** //
 Amtsleiter Stadtplanungsamt



Bebauungsplan Nr. 94/23
 „Zschopauer Straße/Liselotte-Herrmann-Straße“

Gemarkung: Gablenz

 Geltungsbereich des Bebauungsplanes

Amtliche Bekanntmachung

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 23.08.2022, 19:00 Uhr, Beratungsraum,
Rathaus Klaffenbach, Klaffenbacher Hauptstraße 73,
09123 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 28.06.2022
4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
5. Informationen des Ortsvorstehers
6. Einwohnerfragestunde
7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Andreas Stoppke //
Ortsvorsteher

Öffentliche Bekanntmachung

**Satzungsbeschluss über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 94/23
„Zschopauer Straße / Liselotte-Herrmann-Straße“**

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 13.07.2022 die Satzung der Stadt Chemnitz über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 94/23 „Zschopauer Straße/Liselotte-Herrmann-Straße“ beschlossen.

Der Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 16 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 10 Abs. 3 Satz 2 bis 5 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes zur Einführung von Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen sowie zur Änderung von § 246 des Baugesetzbuches vom 26. April 2022 (BGBl. I S. 674), öffentlich bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. Veränderungssperre in Kraft.

Jedermann kann die Veränderungssperre einschließlich des Übersichtsplanes zum Geltungsbereich im

Stadtplanungsamt, Sachgebiet Städtebauliche Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der Zeiten

Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

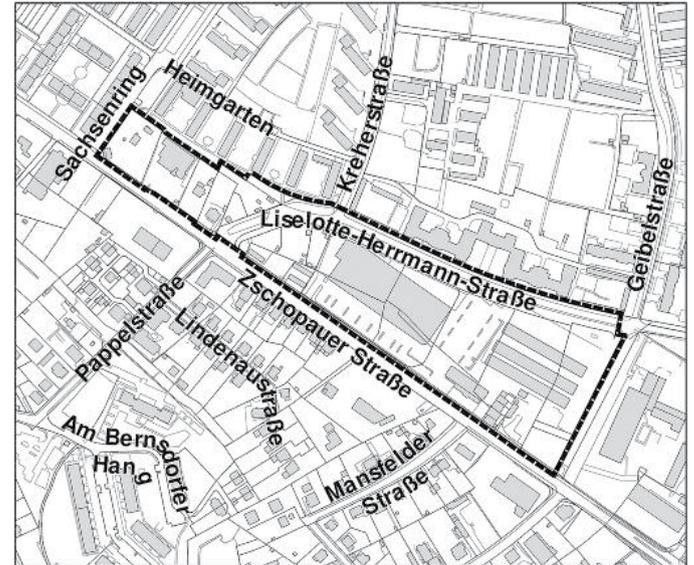
Ein Entschädigungsberechtigter kann gemäß § 18 BauGB Entschädigung verlangen, wenn dadurch Vermögensnachteile eingetreten sind, dass die Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs nach § 15 Abs. 1 BauGB hinaus dauert. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62, 63), zuletzt geändert durch Art. 1

Drittes Gesetz zur Fortentwicklung des Kommunalrechts vom 9. Februar 2022 (SächsGVBl. S. 134), gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.



Geltungsbereich der Satzung der Stadt Chemnitz über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 94/23 „Zschopauer Straße/Liselotte-Herrmann-Straße“

Gemarkung: Gablenz

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Chemnitz, den 27.07.2022

gez. **Sven Schulze** //
Oberbürgermeister

Bitte vereinbaren Sie vor einem persönlichen Kontakt einen Termin im Stadtplanungsamt per Telefon (0371 488-6101) oder E-Mail (stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de).

Öffentliche Bekanntmachung

zuständige Behörde:
Landesamt für Straßenbau und Verkehr Zentrale
Stauffenbergallee 24
01099 Dresden

Ort, Tag:
Dresden, 1. August 2022

Aktenzeichen:
13-4043/41/24

Telefon:
0351 – 81391323

Gemeingebrauchsbeschränkung der Umstufung (Umstufung mit integrierter Teileinziehung) einer Straße in der Kreisfreien Stadt Chemnitz

Beschränkung auf Fußgängerverkehr

Bezeichnung der Straße (Name / bisherige Straßenklasse / Hinweis auf Neubau)
Ortsstraße „Arthur-Weinert-Platz“ (Teilflächen der Flurstücke 735/5, 735g, 735/6, 985/5, 735 k und 735/4 alle Gemarkung Chemnitz); Baulastträger Kreisfreie Stadt Chemnitz

Beschreibung des Anfangspunktes:
Käthe-Kollwitz-Straße

Verlängerung der südwestlichen Grenze des Flurstücks 735/5 Gemarkung Chemnitz in südöstliche Richtung

Beschreibung des Endpunktes:
Straße der Nationen

Verlängerung der nordöstlichen Gebäudekante des König Albert Museums (Flurstück 735g Gemarkung Chemnitz) in südöstliche Richtung
Abschnittslänge: 0,038 km

Gemeinde
Stadt Chemnitz

Landkreis
Kreisfreie

Die Verfügung ist vorgesehen zum:
1. Januar 2023

Künftige Straßenklasse:
Beschränkt – öffentlicher Platz

Künftiger Baulastträger:
Stadt Chemnitz

Widmungsbeschränkungen:
Fußgängerverkehr

Begründung:

Der gegenwärtig im städtischen Bestandsverzeichnis als Ortsstraße geführte „Arthur-Weinert-Platz“ soll im Ergebnis einer Prüfung der ak-

tuellen Verkehrsbedeutung zum beschränkt-öffentlichen Platz abgestuft werden. Mit der geplanten Abstufung zum beschränkt-öffentlichen Platz ist zugleich eine entsprechende Nutzungseinschränkung – Beschränkung des Gemeingebrauchs – auf den Fußgängerverkehr beabsichtigt. Die materiell-rechtlichen Voraussetzungen der Vorschrift des § 8 Abs. 2 Satz 2 SächsStrG für die dauerhafte Beschränkung des Gemeingebrauchs im Rahmen der Abstufung zum beschränkt-öffentlichen Platz liegen angesichts der gegenwärtigen Nutzung und der baulichen Gestaltung des Platzes vor.

Gegen die im Rahmen der Umstufung vorgesehene Beschränkung des Gemeingebrauchs können innerhalb von drei Monaten ab dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift Einwendungen beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Zentrale, Stauffenbergallee 24, 01099 Dresden oder bei der Stadt Chemnitz, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz vorgebracht werden.

gez. **Raabe** //
Sachbearbeiter

